

Verlag der Alphonus-Buchhandlung (A. Ostendorff), Münster i. W.

[Z]

Jugendbücherei

des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen.

Um unsere Schuljugend vor der massenhaft verbreiteten minderwertigen Literatur zu bewahren und ihr gute Lehren und gute Sitten in anschaulicher, anmutiger und darum anregender Weise beizubringen, hat der Verein katholischer Lehrerinnen eine Sammlung von Erzählungen herausgegeben. Die bisher erschienenen Bändchen haben allseitig günstige Aufnahme gefunden.

Es empfiehlt sich deshalb für die Herren Sortimentler, die ganze Sammlung stets in mehreren Exemplaren auf Lager zu halten.

1. Bd.: Burgschimmelchen.

Von Menne Mey. Gebunden 80 Pfg.

In der hübschen Erzählung, in welcher ein flachshaariges Mädchen die Hauptrolle spielt, werden die Kleinen sicherlich viel Freude haben. Der kindliche Ton ist überall gut getroffen, und die Verfasserin versteht es, den einfachen Stoff recht anziehend zu gestalten.

2. Bd.: Marthas Tagebuch.

Von Helene Pagés. Gebunden 80 Pfg.

Das Büchlein ist mit viel pädagogischem Geschick abgefaßt und als Lektüre für das fortgeschrittene Kindesalter recht geeignet.

3. Bd.: Mutterstelle.

Von Hedwig Dransfeld. Gebunden 80 Pfg.

Die Erzählung stellt ein 14jähriges Mädchen in den Mittelpunkt einer Malerfamilie, der die Mutter durch den Tod entzissen ist. Ohne aufdringliche Lehrabsicht frisch und natürlich erzählt.

4. Bd.: Alfred und Annie.

Von E. Märzfeld. Gebunden 80 Pfg.

Mit unerbittlicher Strenge geht die Königin Elisabeth von England gegen alle vor, die sich zur anglikanischen Kirche nicht bekennen wollen. Harte Prüfungen hat die dem Glauben der Väter allzeit treu gebliebene gräfliche Familie Darlington zu bestehen; was diese für den Glauben gelitten und gestritten, das wird der fortgeschrittenen Jugend in recht ansprechender Weise erzählt.

5. Bd.: Schwarzwaldkinder.

Von Carola von Eynatten. Gebunden 80 Pfg.

Es wird uns von drei Waisenkindern aus Heidelberg erzählt, die bei ihrem Onkel, einem wohlhabenden Sägemüller in Wiesetal bei Basel, eine neue Heimat finden. Die Erlebnisse

der Kinder „auf dem Walde“ sind anmutig berichtet. Wir sehen, wie das ernste, pflichteifrige Gretchen für seine Geschwister forgt und wie der etwas vorlaute Hänsel seine dummen Streiche macht. Die Schwarzwaldberge liefern zu diesem Bilde den Rahmen.

6. Bd.: Stephan Dergels Kinder.

Von Anna Hilden. Gebunden 80 Pfg.

Die heranwachsende Jugend wird dieser Erzählung gewiß reges Interesse abgewinnen. Die Verfasserin weiß das Schicksal der drei mütterlosen Kinder des armen Eisenbahnarbeiters Stephan Dergel, der bei einem Tunnelbau verunglückt, lebenswahr und packend zu schildern.

7. Bd.: Hausiererfinder. Erzählung für Kinder.

von Nanny Lambrecht. Gebunden 80 Pfg.

Die Erzählung ist — wie alles aus Nanny Lambrechts Feder — frisch und originell geschrieben. . . Sie bringt die viel verachteten Hausiererfinder, die armen Heimatlosen der Straße, unfern wohlbehüteten Kleinen menschlich nahe, zeigt ihnen, wie auch diese ein rechtes, freudebedürftiges Kinderherz haben und für Spott und Zurücksetzung empfindlich, für Güte und Wohlwollen so dankbar empfindlich sind, wie gute Menschen es beginnen, ihnen wohlzutun, um sie für das Leben tüchtig zu machen.

8. Bd.: Marthas Ferien.

Von Helene Pagés. Gebunden 80 Pfg.

Guckfensterlein in die Kinderwelt sind die einzelnen Kapitel des Büchleins. Kleine Ereignisse, welche das Großstadtkind Martha in glücklicher Ferienzeit auf dem Lande erlebt.

9. Bd.: Trude Friedwald. Eine Erzählung für Kinder.

von Th. Korte. Gebunden 80 Pfg.

Dieses neueste Bändchen der Jugendbücherei schließt sich den bisherigen würdig an und wird sicher von den Kindern mit großer Freude begrüßt werden.

Neu erschienen soeben:

Schicksalswalten.

Novellen von Antonie Jüngst.

256 Seiten 8°. In effektvollem Prachtband.

Preis Mk. 3.60, netto Mk. 2.70, bar Mk. 2.16.

Freunde der feinsinnigen westfälischen Dichterin werden diese neue Gabe sicher mit Freuden begrüßen. Wenn in „Puella, surge!“ das Walten eines gütigen Geschicks ein Kind aus den unteren Volksschichten emporhebt zu den Höhen der Kunst und des Lebens, läßt es als rächende Vergeltung in „Die Sonne bringt es an den Tag“ eine Schuld, ein Verbrechen aufgedeckt und gesühnt werden.

Neu!

Bar:

40%